

Unselbständiger Entschließungsantrag § 55 GOG-NR

der Abgeordneten Mag. Thomas Drozda, Dr. Peter Wittmann
Genossinnen und Genossen

betreffend Stärkung der Pressefreiheit in Österreich durch einen starken, unabhängigen öffentlich-rechtlichen Rundfunk

eingebraucht im Zuge der Debatte zum Bericht des Verfassungsausschusses über das Volksbegehren (435 d.B.) "ORF ohne Zwangsgebühren" (587 d.B.) (TOP 2)

Das ORF-Volksbegehren fordert eine ersatzlose Abschaffung der GIS-Gebühren. Der Entfall des ORF-Programmentgeltes in der Höhe von 620 Millionen Euro jährlich (2018) würde das Ende des ORF wie wir ihn heute kennen bedeuten. Ein starker öffentlich-rechtlicher Rundfunk ist jedoch essentiell für Österreich. Der ORF leistet einen wichtigen Beitrag zur österreichischen Identität und Wirtschaft und dient als demokratische Plattform. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist „unser“ Rundfunk. Es gibt ihn, weil er von den Bürgerinnen und Bürgern getragen wird.

Warum braucht es einen öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Österreich?

- Der österreichische Medienmarkt ist im Vergleich zu Deutschland klein und braucht daher Unterstützung durch die Rundfunkabgabe der SeherInnen und HörerInnen. Eine Rundfunkanstalt mit einem Angebot, wie es der ORF bietet, ist allein am Markt in Österreich nicht finanzierbar.
- Der ORF finanziert in großem Ausmaß österreichischen Content. Er ist der größte Auftraggeber der heimischen Kreativwirtschaft. Ohne ORF würden österreichische Inhalte zum großen Teil verschwinden. Mit einem starken Rückgang österreichischer Inhalte, stirbt auch ein Teil österreichischer Identität. Nur ein starker ORF bedeutet eine Vielfalt an österreichischen Inhalten.
- Der öffentlich-rechtliche Rundfunk hat eine wichtige demokratiepolitische Funktion. Er fördert die freie Meinungsbildung und öffentliche Kommunikation. Indem der ORF gesellschaftliche Debatten abbildet und eine Plattform für den öffentlichen Diskurs darstellt, ist er unabdingbar für die Funktions- und Leistungsfähigkeit des demokratischen Österreichs.
- Information ist ein Grundbedürfnis in einer demokratischen Gesellschaft. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk bietet diese auf höchstem Niveau. Gerade im Zeitalter von fake news, Echokammern und Filterblasen braucht es mehr gesicherte Information nicht weniger. Dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk kommt dabei als rot-weiß-rottem Leitmedium und Quelle hochwertiger Information eine besondere Rolle zu.
- Nur der öffentlich-rechtliche Rundfunk hat grundsätzlich im Interesse der Allgemeinheit tätig zu werden und ist verpflichtet, eine vielfältige Meinungslandschaft aufrechtzuerhalten und zu befördern. Im Gegensatz zu privaten Medienunternehmen ist er der Gesellschaft und nicht den AktionärInnen verpflichtet.
- Auch diejenigen haben etwas vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk, die ihn selbst nicht nutzen: weil sie Teil einer Gesellschaft sind, die als ganze von ihm profitiert. Somit kann der Beitrag zurecht auch als "Demokratieabgabe" gesehen werden.

Seite 2

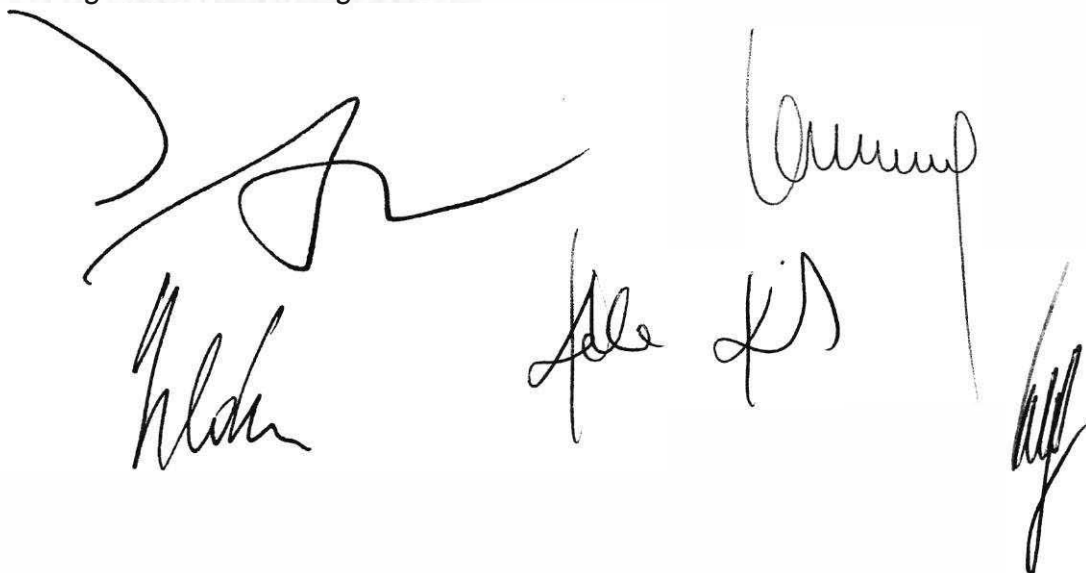
Der öffentlich-rechtliche Rundfunk leistet darüber hinaus einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Pressefreiheit in Österreich. Laut einem aktuellen Ranking von „Reporter ohne Grenzen“ weist Österreich ein größer werdendes Defizit im Bereich Pressefreiheit auf. Österreich wurde in der neuen Weltrangliste zur Lage der Medien binnen eines Jahres um fünf Plätze auf Rang 16 hinuntergestuft. Der Indexwert für Österreich fiel von „gut“ in den Bereich „ausreichend“. Grund für die Verschlechterung waren Angriffe auf Medien von Seiten der Regierungsparteien: Von Heinz-Christian Straches „Lügen“-Vorwurf an den ORF und „ZIB 2“-Anchor Armin Wolf über eine interne Anordnung aus dem Innenministerium „kritischen“ Medien nur geringstmögliche Information zur Verfügung zu stellen bis zu Angriffen von FPÖ-Stiftungsräten und unbegründete Maßregelung des ORF durch den Bundeskanzler. „Ich bin schockiert darüber, in welche Richtung sich die Pressefreiheit in einem Land wie Österreich entwickelt hat“, erklärte Rubina Möhring, Präsidentin von Reporter ohne Grenzen Österreich. Und auch laut dem ehemaligen Vizekanzler und Ex-ÖVP-Chef Reinhold Mitterlehner befindet sich Österreich auf dem Weg „von einer liberalen Demokratie, die wir einmal hatten, zu einer autoritären Demokratie, die wir derzeit sind oder sein werden.“

Auf Grund dieser besorgniserregenden Entwicklung und der fortschreitenden Tendenz, den öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu diskreditieren und delegitimieren stellen die unterfertigten Abgeordneten nachstehenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung und insbesondere der Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien werden aufgefordert, die Pressefreiheit in Österreich zu sichern und zu stärken. Dazu bedarf es im Sinne der Verfassung eines starken, unabhängigen öffentlich-rechtlichen Rundfunks und einer ausreichenden, unabhängigen Finanzierung durch Rundfunkgebühren.“

The image shows five handwritten signatures in black ink, arranged in two rows. The top row contains two large, stylized signatures. The bottom row contains three smaller signatures, with the rightmost one being a vertical signature.

